

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht ausreichen und auch österreichisch-ungarische herangezogen werden müssen. Da diesen Odessa überlassen werden sollte, wurde das Korps Kosch am 18. März auf Nikolajew und Cherson angesetzt und ihm weiterhin Einrücken in die Krim in Aussicht gestellt. Der rechte Flügel der Heeresgruppe Linsingen wurde dementsprechend noch weiter nach Norden abgedreht, so daß das Korps Kwoerzer zu beiden Seiten der Bahn Oltwopol—Jekaterinoslaw vorzugehen hatte.

Unterdessen war Nikolajew bereits am 17. März dem Korps Kosch übergeben worden. Cherson wurde auf Hilferufe hin am 19. März schwach besetzt, mußte aber am 20. März vor Übermacht wieder geräumt werden. Da auch in Nikolajew Unruhen drohten, konnte Hilfe zunächst nicht gebracht werden; am 22. März kam es zu einem auch von außen genährten Aufstand in der Stadt. Zeitweise waren dort die deutschen Kräfte, darunter auch das Generalkommando Kosch, von den Bolschewiken eingeschlossen. Erst am 24. März waren ausreichende deutsche und österreichisch-ungarische Truppen zur Stelle, so daß sich die Krise am 25. März nach harten Kämpfen löste. Cherson aber wurde erst am 5. April durch österreichisch-ungarische Truppen mit deutscher Unterstützung den Bolschewiken wieder entzissen. Als Vorbereitung für den weiteren Vormarsch ließ General Kosch am 9. April die Dnjeper-Brücke von Berislaw besetzen.

März
und April.

Inzwischen hatten Teile des Korps Kwoerzer vor allem bei Jelisawetgrad Kämpfe zu bestehen gehabt. Am 3. April erreichte die 7. Landwehr-Division Jekaterinoslaw.

Beim I. Armeekorps war am 29. März Poltawa in die Hand der 2. Kavallerie-Division gefallen. Vor Charkow aber versteifte sich der bolschewistische Widerstand. Erst am 8. April konnte die Stadt genommen werden, reiche Beute und umfangreiches Bahnmateriale fielen in die Hand des Korps. Zur Sicherung wurden Losowaja, Tzium und Kupiansk besetzt.

Die bisherige Armee-Abteilung Gronau, seit dem 27. März XXXXI. Reservekorps genannt und durch die 11. Landwehr-Division verstärkt, hatte am 28. die 224. Infanterie-Division auf Bjelopolsje angesetzt. Der Ort fiel nach Kampf am 31. März. Die Division ging dann teils mit der Bahn, teils mit Fußmarsch gegen Bjelgorod weiter, das die Heeresgruppe zum Schutz der Flanke des I. Armeekorps als nächstes Ziel gesetzt hatte; auch dieser Ort mußte am 11. April durch Kampf genommen werden.

c) Entwicklung der inneren Verhältnisse der Ukraine.

Damit die beiden Besatzungsmächte der Rada gegenüber als geschlossene Einheit dastanden, hatte eine in Kiew zur Regelung der Befehlsverhältnisse und Abgrenzung der Gebietsbereiche eingesetzte gemischte Kommission am